



# Klare Bildungsziele verabreden



Kai Gehring MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages

**H**ebel für eine Trendumkehr und den Weg hinaus aus der Bildungs- und Fachkräftekrise sind: bessere Bildungschancen, wirkungsvolle Weiterbildung und Qualifizierung, vereinfachte Einwanderung und gelingende Integration sowie eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

## der freie beruf | Welche Impulse bringt der Bundestagsausschuss in puncto Bildungslandschaft und Fachkräftesicherung in die politische Diskussion ein?

Kai Gehring | Der Fachkräftemangel droht die Digitalisierung und die Transformation unserer Wirtschaft zur Klimaneutralität auszubremsen. Gleichzeitig zeigen Bildungsstudien eklatante Lernrückstände schon bei Viertklässlern. Jedes Jahr verlassen Zehntausende die Schule ohne Abschluss. Hier verlieren wir viel zu früh potenzielle Fachkräfte und Talente. Wenn wir der Bildungs- und Fachkräftekrise nicht endlich beherzt entgegenwirken, schlittert unser Land in große innenpolitische Turbulenzen.

Als Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung ist es unser Anspruch, alle Hebel für eine Trendumkehr in Bewegung zu setzen. Darum treiben wir die notwendigen Debatten voran: für bessere Bildungschancen, wirkungsvolle Weiterbildung und Qualifizierung, vereinfachte Einwanderung und gelingende Integration sowie bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu tauschen wir uns mit Expertinnen und Experten aus,

entwickeln Initiativen und schärfen Gesetze zur Umsetzung der Fachkräftestrategie dieser Bundesregierung. Wir müssen Land der Dichter, Denkerinnen, Tüftler und Gründerinnen sein, um künftigen Wohlstand und unsere Innovationskraft zu sichern.

## Wie ist die Vernetzung mit der Initiative der Bundesregierung für die Fachkräftesicherung?

Die Fachkräftestrategie der Bundesregierung denkt Bildungs-, Arbeitsmarkt-, Wirtschafts-, Familien- und Einwanderungspolitik zusammen. Wenn wir den Fachkräftemangel beheben möchten, dann müssen wir für eine zeitgemäße Ausbildung und gezielte Weiterbildung sorgen. Die Erwerbsbeteiligung gilt es zu erhöhen, Arbeit muss durch bessere Qualität und Arbeitskultur attraktiver werden. Zudem müssen wir Fachkräftezuwanderung erleichtern. Es ist kein Gnadenakt, nach Deutschland zu dürfen, sondern wir stehen im Wettbewerb um internationale Talente – gelebte, unbürokratische Willkommenskultur zählt.

Die Umsetzung dieser Strategie gelingt nur im gemeinsamen Zusammenwirken. Das fängt an bei ressortübergreifender Zusammenarbeit zwischen Ministerien und setzt sich fort bei der engen Abstimmung mit Unternehmen und Betrieben, Beschäftigten, Ländern und Kommunen, mit Sozialpartnern, Kammern, der Bundesagentur für Arbeit sowie Bildungs- und Weiterbildungsträgern.

Als Ausschussvorsitzender ist mir wichtig, der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung eine starke Stimme zu geben. Nicht zuletzt setzen wir uns für eine echte Weiterbildungskultur ein und arbeiten mit daran, die Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen und Abschlüssen zu vereinfachen.

### Welche Chancen gibt es, eine Fachkräfte-»Katastrophe« abzuwenden? Welcher der Maßnahmen geben Sie die größte Chance?

Wir haben in Deutschland viele noch ungenutzte Chancen und Potenziale. Wir müssen klare Bildungsziele verabreden und diese umsetzen, wie zum Beispiel die Halbierung der Schulabbrüche. Unser Ziel muss sein, niemanden zurückzulassen. Der Bildungsgipfel im März war ein Auftakt für eine engere Zusammenarbeit in der Bildungspolitik zwischen Bund, Ländern und Kommunen mit der Bildungsforschung und Zivilgesellschaft. Ich hoffe, dass wir zeitnah das »Startchancenprogramm« aufgleisen können, das besonders Schülerinnen und Schüler aus benachteiligten Quartieren empoweren soll.

Mit einer eigenen Exzellenzinitiative stärken wir die berufliche Bildung. Wir wollen mehr Menschen Weiterbildungen ermöglichen – gerade denjenigen, die sich aus finanziellen Gründen keine leisten können. Die »Nationale Weiterbildungsstrategie« hat daher ein Update bekommen. Mit dem Weiterbildungsgesetz sorgen wir für einen Kulturwandel hin zu lebenslangem Lernen.

Die Fachkräftelücke lässt sich nur schließen, wenn Deutschland ein modernes Einwanderungsland wird. Das neue Chancen-Aufenthaltsrecht und unser Fachkräfteeinwanderungsgesetz sind Meilensteine. Wir eröffnen dauerhaft Geduldeten eine langfristige Perspektive, erleichtern Fachkräften den Zugang zu unserem Arbeitsmarkt mit der neuen Chancen-Karte und senken bürokratische Hürden.

### Welche Beiträge können wir Freie Berufe aus Ihrer Sicht leisten?

Die Freien Berufe sind unverzichtbar für die anstehenden Transformationen. Sie tragen beispielsweise bei der Planung von Windrädern maßgeblich zum Gelingen der Energiewende bei. Sie sind besonders stark vom Fachkräftemangel betroffen. In den Freien Berufen wird oft in kleinen Teams zusammengearbeitet. Damit gibt es sehr gute Bedingungen, um schnell neue und innovative Wege zur Gewinnung von Nachwuchs- und Fachkräften auszuprobieren. Daraus können Best-Practice-Modelle entstehen, die dringend gebraucht werden und sich dann auch in anderen Branchen umsetzen lassen. Wir müssen jungen Menschen Angebote machen, die gerade Berufe attraktiv finden, in denen Zukunftsaufgaben gemeistert werden. Hier gibt es bei den Freien Berufen großes Potenzial.

### Deutschland 2030 – wie bereiten wir Nachwuchs-, Arbeits- und Fachkräfte auf den Arbeitsmarkt vor?

Fachkräftesicherung beginnt in Kitas und Grundschulen, wo Kreativität entfacht, Neugierde geweckt und Gestaltungsmut gelernt werden. Wir brauchen attraktive Schulen, in denen sich die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegelt und Kinder und Jugendliche zu Bildungserfolgen beflügelt werden. Bei Bildungsinvestitionen dürfen wir nicht geizen.

Außerdem müssen wir den Übergang ins Berufsleben verbessern, indem wir die Berufsorientierung an Schulen stärken und Jugendberufsagenturen ausbauen. Dabei müssen wir auch jedes Gymnasium in die Pflicht nehmen. Ich sehe eine doppelte Aufgabe: Einerseits mehr Arbeiterkindern die Wege auf den Campus zu öffnen und andererseits mehr Akademikerkinder für die berufliche Ausbildung zu begeistern. Tolle Karrieremöglichkeiten und Zukunftschancen bieten sowohl Ausbildung als auch Studium.

### Was bewegt Sie persönlich, sich vor allem für Bildung einzusetzen?

Als Arbeiterkind aus dem Ruhrgebiet setze ich mich für bestmögliche Chancen für alle Kinder und Jugendlichen ein. Bildungs- und Chancengerechtigkeit sind Schlüssel für ein zufriedenes Leben, Selbstwirksamkeit, Entfaltungsmöglichkeiten und Teilhabe in unserer Gesellschaft. Alle sollen Zugang zu bester Bildungsinfrastruktur erhalten. Herkunft darf nicht über Zukunft entscheiden. Das treibt mich an.

### Was steht sonst noch auf Ihrer Agenda?

In Zeiten multipler Krisen ist vor allem die Wissenschaft Kompass und Seismograph für künftige Entwicklungen. Darum ist mir wichtig, die Rahmenbedingungen für Forschung zu verbessern – finanziell, strukturell, personell. Wenn wir das Zusammenwirken von Wissenschaft und Gesellschaft fördern, schaffen wir Resilienz und Zukunftsfähigkeit. Mehr Innovationsgeist und bahnbrechende Forschung schneller in Anwendung zu bringen, macht uns erfolgreicher. In einer international zunehmend ruppigeren Welt geht es auch darum, unsere digitale und technologische Souveränität zu behaupten.

Als Vorsitzender ist es mir außerdem ein großes Anliegen, die Arbeit meines Ausschusses agil und transparent zu gestalten. Deshalb tagen wir seit Jahresbeginn öffentlich. Jede und jeder kann unsere Ausschuss-Debatten in der Mediathek des Bundestages verfolgen. Aus meiner Sicht lohnt es sich, einzuschalten. ■

**Kai Gehring** MdB (Bündnis 90/Die Grünen) ist Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages.

Den Bericht über eine gemeinsame Sitzung des BFB mit dem Ausschuss lesen Sie auf Seite 32.